



Zitiert „Aus dem Dorfleben. Geschichte und Geschichten“, Gönnheimer Heimatblätter, Band 4, bearbeitet von Helmut Meinhardt und herausgegeben i. A. des Heimat- und Kulturvereins, Gönnheim 1999:

Prediger aus Erfahrung

Ein Gönnheimer Pfarrer - die Geschichte ist schon sehr, sehr alt - war bekannt dafür, dass er gern unter die Leute ging, wohl in erster Linie aus theologischem Interesse, denn ein Pfarrer muss ja, da hat der Martin Luther schon recht gehabt, „den Leuten aufs Maul schauen“.

Dieser Pfarrer konnte sich daher auch leicht durchringen, mal öfters in die Wirtschaft zu gehen. Leider trank er manchmal einen über den Durst. Als er nach einem angeregten und langen Gespräch am Stammtisch an einem Samstagabend nicht mehr allein heimfinden konnte, brachten ihn seine „Brüder“ aus christlicher Nächstenliebe nach Hause und liehen sich dafür eine Schubkarre aus.

Selten waren sie so geschlossen im Gottesdienst wie am nächsten Morgen, natürlich nicht aus Neugier, sondern aus Interesse und auch um am gottesdienstlichen Leben der christlichen Gemeinde teilzuhaben.

Nicht wenig beeindruckt waren sie, als der Pfarrer keine Müdigkeit zeigte und engagiert in seiner Predigt das Wort auslegte: „Nach meinen Worten sollt ihr richten, nicht nach meinen Taten.“

* * * * *